

## Neue Partner in Istanbul

Reisebericht 23.-27. Oktober 2025



Partnerschaft  
Wiesbaden -  
Istanbul/Fatih e.V.



Fatih vom Dach des Golden City Hotels

Führung Hagia Sophia

Skulptur mit Nilhan  
(vorn 2.v.r.)



Donnerstag 23.10.

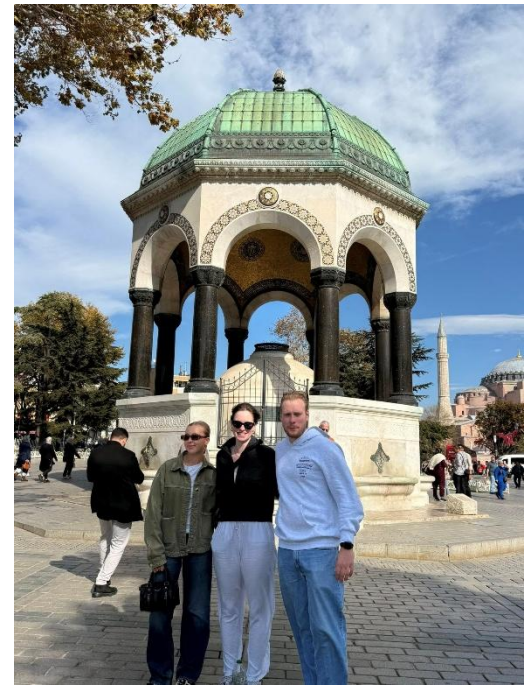
Der Einladung des Partnerschaftsvereins zur Bürgerreise „**Istanbul & Bosphorus**“ waren zehn Mitglieder und zehn Gäste gefolgt. In letzter Minute mussten Hannelore Rönsch und ihr Mann absagen, schickten aber ihre sympathischen Enkel als Ersatz. Wir flogen zu ziviler Zeit mit der Lufthansa zum **Flughafen Istanbul**. Am Ausgang begrüßte uns die Reiseführerin **Vildan Genc** von dem bewährten Reisebüro Smyrna Tour. Auf einer lebhaften Stadtfahrt quer durch die Metropole zum **Golden City Hotel** stellte sie die Stadt vor. Die ruhigen Zimmer boten einen Blick über Uferpark und **Goldenes Horn** auf ganz **Fatih**. Viele nutzten den Abend noch für eine Promenade in das neue Kreuzfahrtzentrum **Galataport** am Bosphorus und seine Gastronomie.

Freitag 24.10.

Nach dem türkischen Frühstück im Dachrestaurant leitete Vildan eine **Stadtführung** in Istanbul's historischem Zentrum Fatih. Zu den Zielen zählten Welterbestätten wie das **Hippodrom**, die **Zisterne** und die **Hagia Sophia**. Parallel nutzten andere Mitreisende die Zeit individuell.

Die Jugend unserer Gruppe (v.l.): Helene Klein und Geschwister Rieker am Deutschen Brunnen

Am Nachmittag besuchten alle die Ausstellung unserer Freundin **Nilhan Sesalan** (I.) am Archäologischen Museum. In Wiesbaden steht ihr Werk „Alle Wasser der Welt vereinen sich“ für die Partnerschaft. In Fatih symbolisierte sie mit drei monumentalen Figuren aus Marmor und Metall die Erkenntnis „Ich verschwinde, eine Spur bleibt“. Vildan zeigte uns auch die wichtigsten Exponate im sehenswerten Museum.



Anschließend fuhr uns der Bus der Gemeinde Fatih zu zwei von ihren **Bibliotheken**. Bürgermeister Ergün Turan ist stolz auf die starke Nutzung durch Studenten, denen kostenlose Umgebungen geboten werden.



Gastgeschenk von Eksi (2.v.l.)

#### Moderne Bibliothek im Rathaus von Fatih

Danach ging es zum **Bürgerhaus Catladikapi** am Marmarameer. Hier empfingen uns der stellvertretende Bürgermeister **Mahmut Eksi** und wunschgemäß auch Vertreter aller Parteien des Parlaments von Fatih. Es wurde ein typisch türkisches Abendessen serviert, wie üblich ohne Alkohol. Unsere Gruppe stellte zahlreiche Fragen, die die Politiker gern beantworteten. Der Präsident überreichte Eksi ein Gastgeschenk und dankte ihm für den Empfang. Er begrüßte Eksis Absicht, die Kooperation mit Wiesbaden zu verstärken und gemeinsame Projekte anzugehen. Zum Abschied versammelte sich die Abendgesellschaft vor einem großen Fatih-Mosaik aus Iznik-Kacheln zum Foto (u.).





Pilgermoschee Eyüp

weitem Blick über das Goldene Horn und Fatih. Pierre Loti war ein in Istanbul verliebter französischer Marineoffizier und Wohltäter, der beim Sultan ein- und ausging.

Samstag 25.10.

Am Morgen „pilger-ten“ wir nach **Eyüp** am Westende des Goldenen Horns. Hier liegt ein Weg-gefährte des Pro-pheten Mohammed in einer reich ge-schmückten Türbe begraben. Von der **Pilgermoschee** ging es mit der Seil-bahn hinauf zum **Café Pier Loti** mit



Grab des heiligen Eyüp Sultan

ausging. Dann stiegen wir durch den ältesten **Muslim-Friedhof** Istanbulns ins Tal. Sehenswert waren die Grab-steinen mit arabischen oder lateinischen Schriften. Ein Islamisches Geburts- und ein römisches Sterbejahr kamen bei der gleichen Per-son vor. Vildan wurde zur besten deutsch-sprechenden Reiseleiterin der Türkei ernannt, als sie einem älteren Teilnehmer Medikamen-te besorgte.



Seilbahn Eyüp – Pier Loti



Blick auf das Goldene Horn



Restaurant im Atatürk-Zentrum

Anschließend fu-hren wir zum histori-schen **Taksimplatz** neben dem Gezi-Park. Dort besuch-ten wir das **Atatürk Kulturzentrum** und sein „Terrassen-restaurant mit dem erschütternd schön-ten Blick auf den Bosphorus“ (Süddt. Zeitung).



Nationaldenkmal am Taksimplatz

Am Abend lud der Verein zu einem **Essen mit Freunden** in das Dachrestaurant des Hotels ein. Die Lich-terketten der Halbinsel von Fatih verzauberten die Nacht. Der Präsident freute sich über die Rekordzahl von 38 Teilnehmern. Es war diesmal ein **Abend der Lehrer**. Unsere Vizepräsidentin und Lehrerin Nedret Altintop-Nelson begrüßte Direktor Dr. Martin Buchwald, Vize Christiane Termer und Lehrer Gilles Lorenz von der Gutenbergschule sowie Ümit Kurt von ihrer neuen Partnerschule Pertevniyal Lisesi. Außerdem die alten Partner Mahir Yildirimoglu, Belma Özkan und Frau Güngör vom Cagaloglu Anadolu Lisesi und die gleichzeitig Fatih besuchenden Lehrer der Oranienschule Vize Andrea Wettermann, Kristina Wagner und Siegfried Benthien.



Ehepaar  
Tillemann  
mit Belma  
Özkan (M.)

Freunde vor dem  
Panorama von Fatih



Nedret (M.) mit Nilhan und Fetiye (v.l.) ...

Neben den Vertretern der vier Schulen waren auch alte Freunde willkommen wie Nilhan Sesalan und ihre Schwester Fetiye Boudevin aus Frankreich. Herzlich begrüßte der Präsident den Poesiefreund Mert Ertüre, der sich wieder als Soldat in Istanbul anbot, und seine Frau. **Neue Gäste** waren die Chefin des Vereins für Deutsche „Die Brücke“, Christine Senol, mit Petra Maria Yildiz und Matthias Koehle aus Istanbul. Letzterer setzte sich zufällig neben Joachim Kröcker und stellte fest, dass der ein Cousin von ihm ist. Auch der Bruder der Wiesbadenerin Deniz Lamby, Artac Türker, zeigte wie klein die Welt ist. Eine Vertreterin des befreundeten Rotary Club Fatih erschien ebenfalls. An dem fröhlichen Abend im Golden City Hotel wurden gute Gespräche geführt und neue Projekte angedacht. Von den neuen Bekanntschaften boten Nernin Kaygunuz ein Konzert und Frau Sunar eine Ebru-Ausstellung in Wiesbaden an.



... mit Matthias Koehle, Christine Senol, Maria Yildiz (v.l.)



... mit Nernin Kaygunuz und Artac Türker (v.l.)

Sonntag 26.10.

Als Ausgleich zur Hektik der Superstadt diente eine große **Schiffstour auf dem Bosphorus**. Von Fatih-Eminönü ging es an **Sultanspalästen** (I.), Moscheen, alten Festungen und herrlichen Villen vorbei bis zum Nordende des Bosphorus. Im Fischerdorf **Anadolu Kavagi** legte das große alte Linienschiff an, auf dem auch viele Istanbuler Sonntagsausflüge machten. Früher ein wichtiger



Hafen von  
Anadolu Kavagi





**Yoros-Burg** Wasser. Katzen, Möven und Kormorane bettelten um Essen ohne sich etwas anzutun. Die vielen Ausblicke, die pittoresken Anlegeorte und das schöne Wetter machten die Fahrt zu einem Genuss.

Zoll- und Militärposten ist das Dorf heute ein Touristenort mit idyllischer Ruhe.

Ein großer Teil unserer Gruppe stieg auf zu der **Yoros-Burg**, um das **Schwarze Meer** zu sehen. Einige andere nahmen sich die Gelsenheit der alten Schiffslady zum Vorbild, die stundenlang ruhig am Steg lag, während andere Schiffe ständig an ihr an- und ablegten. Die Genießer relaxten in einem der Fischrestaurants am



Unsere Gruppe an Bord

**Ägyptischer Basar (Gewürzbasar)**



Nachmittags zurück in Fatih gingen wir vom Anleger direkt in den **Ägyptischen Basar**. Gewürzdufte wie in 1001 Nacht umfingen uns und manche konnten der Verlockung eines Einkaufs nicht widerstehen. Von dort kehrten wir zu Fuß über die **Galatabrücke**, vorbei an den immer dort stehenden Anglern, zurück zum Hotel.

Montag 27.10.

Am Vormittag checkten wir früh aus dem Hotel aus und fuhren durch dichten Verkehr zu dem 1872 von einer Sultansgattin gegründeten Gymnasium **Pertevniyal Lisesi**. Auf seinen Wunsch hatte ihm der Verein die Gutenbergschule als neuen Wiesbadener Partner vermittelt. Wir wurden von **Direktor Seref Koc** herzlich empfangen. Das Lisesi, eine Eliteschule mit Betonung von Naturwissenschaften und Sport, will seine deutsche Ausrichtung stärken. Englischlehrer und Kontaktmann Ümit Kurt führte uns durch die ganze Schule, die zentral an einer

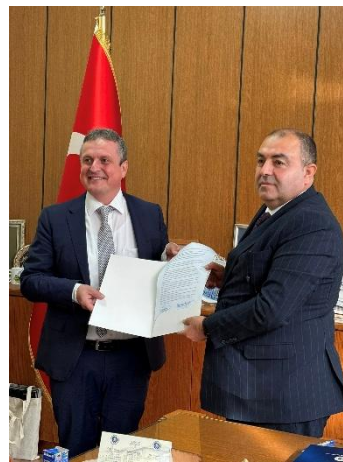
Hauptstraße in Fatih liegt. Der Besuch in einer Klasse zeigte, dass der Weg zu gutem Deutsch noch lang ist. Herr Koc hatte einen **Kooperationsvertrag** vorgelegt, den die Gutenbergschule akzeptierte. In einer feierlichen Zeremonie wurden Versionen in mehreren Sprachen unterzeichnet. Direktor Buchwaldt dankte dem Verein für Vermittlung und Organisation. Unser Präsident gratulierte zur Vereinbarung und wünschte dem Projekt viel Erfolg.



Vereinsvorstand mit Direktor Koc (M.)



Nedret mit Pertevniyal-Schülern



Direktoren Buchwaldt und Koc

Dann überquerten wir zügig das Goldene Horn und fuhren zum **Deutschen Generalkonsulat**, einem Botschaftsbau aus der Kaiserzeit in grandioser Lage. Personen und Taschen wurden mit Hilfe eines



**Konsulatstor mit preußischen Adlern**  
Große Malls mit Boutiquen, Restaurants und Supermärkten sind typisch für das moderne Istanbul. Viele machen sogar Personenkontrollen an den Eingängen.

deutschen Schäferhundes kontrolliert. Der Stellvertretende Generalkonsul **Martin Graf** empfing uns und entschuldigte seine Chefin. Er erzählte die stolze Geschichte des Hauses mit dem deutschen Kaiser und ging auf Fragen ein. Die Probleme, Visa für Deutschland auszustellen, führte er auf fehlendes Personal wegen fehlender Räume zurück. Priorität hätten Studenten, dann Geschäftsleute, dann Kulturschaffende und Partnerstädte. Konsulin Dolezalek sucht für die Sommerresidenz Tarabiya Kulturschaffende aus Deutschland. Ähnlich wie wir für Wiesbaden aus Istanbul.

Anschließend teilte sich die Gruppe auf: Einige fuhren zum Shopping in ein modernes Einkaufszentrum in Nisantasi.

**Abschied auf der Treppe, die der Kaiser nutzte**



**Unsere Straßenbahn auf der Istiklalstraße**

Andere nahmen mit Vildan die alte Tram bis zum Ende der **Istiklalstraße**. Dort besuchten sie die **Deutsche Buchhandlung**. Einst ein wichtiger Treffpunkt für Deutsche in Istanbul, heute eher ein Arbeitsplatz für Studenten. Jockel

Kröcker kannte den Inhaber persönlich. Auf der Fahrt konnte man noch klassische Fassaden bewundern. Danach zeigte Jockel seinen Freunden noch das nahe liegende **Pera-Hotel**. Ein bis heute sehr luxuriöses Hotel aus der Kaiserzeit.

**Foyer ... ... Aufzug im Pera-Hotel**



Am Taksim-Platz, dem alten Verteiler-Platz für Wasser, sammelten sich die versprengten Teilgruppen am Nachmittag wieder. Auf dem Transfer zum Flughafen nahmen wir **Abschied von Vildan** und dem Fahrer. A la turque schenkte Vildan der Gruppe türkische Süßigkeiten. Am Ende der Reise gab es noch reichlich Zeit für **Shopping** - die Lufthansa hatte wegen Unwettern eine stundenlange Verspätung. Wer bar zahlen wollte, hatte dabei ein Zählproblem: Der höchste Wert türkischer Banknoten ist vier Euro. Erst in der Nacht kamen alle in Frankfurt an. Aber die guten Erlebnisse bleiben im Gedächtnis.